Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 51

Artikel: "Nimm und lies!"

Autor: J.M.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-540242

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die im Sturm und Drang des Lebens die wahre Heimat suchen; wie er im gewaltigen Sturmgebraus, wenn die Nebel das Leichentuch über die Wogen spannen, sein gällendes Horn ertönen läßt, so spricht der ge-waltige Gesang der Engel zu den Herzen, wenn die Nebel sinnlicher Leidenschaften den klaren Verstand trüben; und wie der Feuerwächter strengen Dienst hat draußen auf dem Feuerschiff, wie er nichts weiß von poetischsüßlichen Weihnachtsseiern, so steht heute der Katholik im Sturmgebraus der Meinungen auf hartem, schweren Posten. Aber wie der Feuerwächter hinaufspringt auf Deck, wie er vom Reling aufwärtssichaut, wie der Wind die Wolken zerreißt, wie mit mildem, hellem Licht ein einzelner Stern leuchtet, und er frohlockend ruft:

"Und als sie ben Stern saben, wurden sie hocherfreut," so wollen wir in all' den Unannehmlichkeiten, die die Grundsattreue mitbringt, rufen:

"Ehre sei Gott in der Sohe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind," und neue Hoffnungsfreude gibt uns neue Willensfraft.

So leuchte also der Weihnatsbaum des tatholischen Lehrers, geschmudt mit den edlen Gaben glaubensstarker Grundsählichkeit, mit den flimmernden Kerzlein religiöser Fürsorge und Liebe für die hoffnungsfreudigen Kinder, mit dem Hoffnungsstern des Sieges jenes Lichtes, das im christlichen Glaubens- und Sittengebot aufging aus dem Dunkel der heidnischen Zweiselsucht, der fortleuchten wird durch alle Jahrhunderte, ein Führer den bedrängten Lebensschifflein, die zum himmlischen Vater sahren, wo sie den wahren Heimatsfrieden sinden werden im vereinten Gesang der Engel:

"Chre sei Gott in der Sohe und Friede den Menschen allen, die eines guten Willens sind."

Inh. Seit, Amben.

"Nimm und lies!"

Als ich vor Jahren mit "Rimm und lies!" befannt wurde, freute ich mich, für so billigen Preis sittlich reinen, katholischen Lesestoff zu erhalten. Ich machte auch gerne Gebrauch bei Gelegenheit ein Geschicktlein aus einem solchem Büchlein zu erzählen und Büchlein zu verschenken. Es war und ist aber meine Gewohnheit, jeden Lesestoff vorher selber zu durchgehen, ehe ich ihn in andere Hände gab. So kam es denn, daß mich das einte und andere Büchlein halb oder gar nicht befriedigte, während andere meinen ungeteilten Beisall fanden. Eine Erzählung beinahe ohne Handlung erfreut weder jung noch alt. Wenn ein Geschichtlein gar zu moralisierend ist, stellt sich leicht Widerwille ein. Schauermärchen sinden auch nicht allerorts Wohlgefallen. Kindlicher Stoff, in zusammenhängender Erzählung, die Tugend verherrlichend oder das Laster geißelnd,

in vollstumlich einfacher Rebe, ift die erfte Anforderung an eine gute Jugend-

Vor ungefähr einem Jahre ließ ich mir samtlide 48 Bandchen ber Kinberbibliothek, Serie I von Eberle und Rickenbach zusenden, um sie durchzulesen
und das Ergebnis geeigneten Orts zu veröffentlichen. Das war durchaus keine
beneidenswerte Arbeit, die zudem noch bedeutend Zeit erheischte. Doch fühlte ich
mich schon oft während des Lesens reichlich entschädigt, indem ich zum Schlusse
kam, daß die guten und sehr guten die faden und fadenscheinigen auch an Zahl
weit überwiegen. Ich erlaube mir die Rummern samt Ueberschrift, die in jeder

Sinfict voll und gang befriedigen, bier anzuführen.

Die vor mir liegende Serie nennt fich Rinderbibliothet. Hier find offenbar nicht Kinder gemeint von 10-12 Jahren, man barf getroft auf 16 Jahre hinauf und noch hoher. Wiffen wir boch von vielen Ermachsenen, bag fie Jugenbichriften allen anberen Schriften vorziehen, und wir muffen ihnen Recht geben. Es murbe zu weit führen, wollte ich auf ben Inhalt eines jeben einzel. nen Banbchens eingeben. Ich will nur turg jene Bandchen bier nennen, welchen ich bas Prabifat "fehr gut" beifugen tann. Dazu geboren Ro. 1 Die Ditereier, 2 Beinrich von Gidenfele, 3 Der Weihnachtsabend, 4 Ludwig ber fleine Mus. wanderer, 5 Das Lammaen, 9 und 10 Genovefa, 11 Das Bogelnestchen, 13 Unselmo, 16 Gottfried, ber junge Ginfiedler, 20 Das holzerne Rreuz, 21 Rupfermungen und Goldstude, 22 und 23 Josaphat, 28 Die Lautenspielerin, 29 und 30 Das Blumenförbchen. Samtliche haben Chr. v. Schmid zum Berfaffer. - Ferner feien genannt und empfohlen Ro. 43 Betrinos Bittschrift, 44 Für Bater und Mutter, 45 Philippchen, 46 Die Rinder des Resselslickers, diese vier find von Bia. - Wer unbedingt Marchen haben will, bem bietet Beinrich Dorgen folche in No. 37-42. Es find neben gang schauerlichen auch gang aute babei. — No. 4, 11 und 13 eignen sich besonders für Anaben, während No. 21, 29 und 30 für Madchen ben Borgug haben. - Bei jedem einzelnen Bandchen mochte ich laut rufen: "Dimm und lies!"

Rollega! Wenn auch bein Beutel noch so mager ist, verschaffe dir diese Bibliothet für gut zwei Franken. Sie wird dir und deinen Schülern, Belehrung und Erbauung bringen.

J. M., Lehrer.

Korrespondenzen.

1. Luzern. Den 19. geht uns noch nachstehende sehr verdankenswerte Mitteilung zu, die wir trot unserer redaktionellen Notiz bennoch wörtlich wieder-

geben. Sie lautet:

"Root. Unsere Gemeinde seierte am 2.—3. Dezember abhin ein seltenes, aber gar schönes Fest. Es galt unserm lieben Sekundarlehrer X. Süß, der volle 25 Jahre mit großem Pflichteiser und unermüdlichen Fleiß der Sek. Schule vorgestanden hat. Schule und Gemeindebehörden, seine ehemaligen und heutigen Schüler, seine Rollegen und Freunde, sie alle brachten dem Geseierten ihre herzlichsten Glückwünsche dar, set es in reichlich bemessenen Geschensen, in sinnreichen Sprüchen und erhebenden Sangesweisen ober in gut gewählten Ansprachen. Und wer persönlich nicht mitmachen konnte, der bekundete seinen Gruß durch die Fernsprache.

Und er hat sie auch reichlich verdient diese schöne Shrung unser liebe, gute Lehrer. Wem es vergönnt war, bessen Schüler zu sein, wer seiner klaren Aussührungen lauschen, seine wohlgemeinten Worte beherzigen; seine liebevolle Fürsorge und seinen unermüdlichen Fleiß beobachten konnte; dem bleibt sein lb. Lehrer unverzeslich. Ja gewiß, wer sein Amt so ausübt, wie es der Geseierte